

Region GießenerLand

Erhalt verschiedener Schlachtstellen

Einleitung

Der Endbericht der Gespräche mit den handelnden Marktpartnern wurde am 13.02.2013 vor dem Ausschuss des Kreistages für Soziales, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt vorgetragen und schriftlich übergeben.

Im Zeitplan wurde ein weiterer Bericht zur weiteren Entwicklung der vorgeschlagenen Strategie für das 3. bzw. 4. Quartal 2013 in Aussicht gestellt.

Wie angekündigt konnte am 6.11.2013 (gleicher Ausschuss) dieser Bericht mündlich vorgetragen werden und wird hiermit schriftlich nachgereicht.

Zwischenzeitlich haben sich verschiedene Wege zur regionalen Schlachtung ergeben.

Möglichkeiten

1. Marburg-Wehrda-Schlachthof im Besitz der Viehverwertungsgenossenschaft e.G. und der Betreiber GmbH bietet sich an und wird in letzter Zeit aus der Region Gießen stärker genutzt, damit wird die Wirtschaftlichkeit erheblich verbessert. Die Zulieferung erfolgt durch Landwirte, Erzeugergemeinschaft für Schlachtvieh Mittelhessen e.G. der Firma Färber Gießen und Anderer. Gleichzeitig hat die Universität Gießen dort eine Möglichkeit gefunden, um den Bedarf für Forschung und Lehre in räumlicher Nähe zu nutzen.

Die Belieferung der Verarbeiter (Metzger) erfolgt bis tief in den Landkreis mit schlachtfrischer Ware und ersetzt teilweise die gewohnte Versorgung des Gießener Schlachthofes. Zusätzlich investiert die Firma Färber zurzeit in einen Zerlegebetrieb im Gewerbegebiet Lützellinden.

Weitere Zerlege- und Fleischhandelsbetriebe in der Region betreiben eine Versorgung, die vielfältig und umfangreich im Wettbewerb mit allen Vor- und Nachteilen spürbar wird.

Der Bau einer neuen Schlachtstätte ist in weite Ferne gerückt, da keine Investoren gefunden wurden, die den enormen Kapitalbedarf und das Risiko übernehmen.

2. Eine weitere Möglichkeit im Süden, ist die Schlachtgemeinschaft der Metzger in der Wetterau in Büdingen. Diese Einrichtung wird je nach Bedarf 2-3 mal die Woche genutzt. Über die Frequentierung aus der Gießener Region liegen uns keine Informationen vor. Der Wetteraukreis unterstützt jedoch die Schlachtungen in der Region sachlich, aber nicht finanziell.
3. Eine zusätzliche interessante Möglichkeit sind Lohnschlachtungen verschiedener Kollegen-Metzgereien, die im Platzbedarf gut ausgestattet sind, da die meisten Handwerksbetrieb Metzgereien mit Ladengeschäft in beengter Ortslage sich befinden und die eigenen Schlachtungen aufgegeben haben. Ein Aus- bzw. Neubau der vorhandenen kleineren Kapazitäten, die für andere Dienstleitungen –Lohnschlachtungen übernehmen, sollten gefördert werden. Daraus ergeben sich positive Perspektiven die Beobachtung finden müssen.

Zum Beispiel: **Aus der Region – für die Region.**

Die Identität und Herkunft, Frische, besondere Qualität, Geschmack, Tierschutz und nicht zuletzt eine höher Wertschöpfung in der Region sowie weitere gesicherte Arbeitsplätze. Interessen zu bündeln sowie die Akteure und Investoren zusammen zu bringen, dies kann und **sollte eine Aufgabe für den Verein Region GießenerLand im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) sein.**

Weitere Unterstützung kann von der Stabstelle Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung bei der Förderung, Finanzierung und Umsetzung von Bau und Technik geleistet werden.

Fazit

Sie sehen, es gibt vielfältige Möglichkeiten die Versorgung der Bürger und Bürgerinnen im Landkreis mit delikaten Produkten aus der Region zu versorgen.

Das bedeutet aber auch, dass die Politik Rahmenbedingungen schafft, um diese Ideen zu unterstützen und zu fördern.

Gießen, den 04.12.2013

Heinz Becker

Vorstandsmitglied Region GießenerLand